

Russische Klänge in Bruttiger Kirche

Don Kosaken-Chor zu Gast in St. Margarethe – Publikum war hingerissen.

Die Don Kosaken begeisterten in der Bruttiger Kirche mit enormer Stimmkraft. Abwechslung sind mit heimischen Sängern aus Brüttig-Fankel und Büchel. Ließen sie die ganze Vielfalt der Männerstimmen hören und zeigten, was allein mit der Stimme alles möglich ist.

BRÜTTIG. Schon öfter wurde das Bruttiger Gotteshaus für Konzerte genutzt, was nicht zuletzt an der besonderen Akustik der Kirche liegt. Chore wie etwa der Harleem Gospeil Chor waren in der Vergangenheit zu Gast. Jetzt stand wieder ein besonderes Glanzlicht auf dem Programm: Der Don Kosaken-Chor aus Russland gestierte im sakralen Ambiente. Den Freunden des choralen Männergesanges in der St. Margarethenkirche wurden aber nicht nur die Goldkneifen der Russen präsentiert. Ei-

gens für diese Veranstaltung hatte sich eine Chorgemeinschaft aus dem MGV Frohstett Brüttig-Fankel und dem MGV Eifelgrub aus Büchel unter der Leitung von Kreischorleiter Willi Franze gebildet, die im Wechsel mit den Gästen alle Männerstimmen hören ließen. Vor fast vollbesetzter Kirche begannen die heimischen Sänger mit Franz Schuberts „Die Nacht“, Beethovens „Die Himmel rühmen“ und dem Gefängenenchor aus Verdä Opera Nabucco.

Nach diesem Einstieg in die Welt der Klassik folgten die Don Kosaken. Die 13-köpfige Gruppe begeisterte mit kirchlichen Stücken aus ihrer Heimat. Hier brachte sie die faszinierendsten Zuhörer mit Stimmbrillanz, Stimmenvielfalt und beachtlicher Lautstärke zum Staunen. Jeder einzelne der Don Kosaken beherrschte seine Stimmlage bis zu Per-

fektion, besonders aber der Bass des Chors stach mit seiner sehr tiefen Stimme heraus und begeisterte Jung und Alt im Auditorium. Der seit 1991 bestehende Chor, der seine Passion in sakralen und christlich-orthodoxen Liedern und alten russischen Volksliedern gefunden hat, gehört inzwischen zu einem A-Capella-Ensemble der Spitzenklasse. Das stellten die Sänge unter den bunten Kirchenfenstern in Brüttig eindrucksvoll unter Beweis. Selbst die fast vierfach stärkere Chorgemeinschaft kam an Lautstärke und Stimmkraft nicht an die Russen heran. Begeistert davon, was mit der Stimme alles möglich ist, wurde jeder Beitrag der Kosaken mit lautem Beifall belohnt. Im zweiten Teil des Konzerts ging es fröhlicher zu. Besonders in den gesungenen Volksliedern kam die Unbekannt-



Besonders der Bass aus Russland ließ die Zuhörer in Brüttig erstaunen: Was mit der Stimme alles geht. ■ Foto: Stefan Ernst

heit und Lebenslust auf dem Lande Russlands. Die Mehrstimmig Russen so richtig krachten und das ist wörtlich zu nehmen. Die Akustik der Kirche würde den beiden Chören abersolgt gerecht, denn der Klang ge dauern, bis die Kirche wieder leeren lassen.